
INTERNATIONALE ERFAHRUNGEN GESAMMELT

**Schiedsrichter Nico Gianforte an den
EUSA Games in Kroatien**





02

Kurz nach seiner definitiven Promotion in die 1. Liga erhielt der Aadorfer Schiedsrichter Nico Gianforte vom Schweizerischen Fussballverband SFV ein Aufgebot für die EUSA Games in Kroatien. Das Turnier, unter dem Patronat der European University Sports Association (EUSA), gelangte vom 13. bis 19. Juli 2016 in Zagreb zur Durchführung. Für ein Interview stand uns Nico Gianforte gerne Rede und Antwort.

Nico, warum hast eigentlich genau du das Aufgebot für dieses Turnier erhalten?

Nico Gianforte: Nach dem Osterturnier im Tessin hat mich der SFV auf die EUSA Games angesprochen und gefragt, ob ich in diesem Zeitraum verfügbar sei und Interesse an der Reise nach Kroatien hätte. Die Selektion traf Christophe Girard, Ressortchef Nachwuchs beim SFV. Ein solches Aufgebot konnte ich nicht ablehnen – denn es wird schon seine Bedeutung haben, dass man gerade mich dafür nominiert hat. Nach der Nomination habe ich mich mit Pascal Erlachner in Verbindung gesetzt, da er den SFV vor zwei Jahren an den EUSA Games in Rotterdam vertreten hat.

In welchem Modus wurde das Turnier ausgetragen?

Am Turnier nahmen 16 internationale Teams verschiedener Universitäten teil. Die Schweiz war durch eine Auswahl der Univer-

sität Lausanne vertreten. Die Spiele dauerten jeweils 70 Minuten, mit Ausnahme des Finals, welcher über die volle Distanz von 90 Minuten lief. Die Assistenten wurden vom kroatischen Fussballverband aufgeboten. Als Schiedsrichter durfte ich zwei Gruppen- und ein Endrundenspiel leiten. Ebenso konnte ich als vierter Offizieller bei drei Partien mitwirken.

Welches war die interessanteste Partie für dich?

In Erinnerung bleiben wird mir sicher die Partie zwischen Bochum und Montpellier im Viertelfinale. Ein sehr intensives Spiel, welches unserem 1. Liga Niveau der Schweiz weitaus überlegen war. Einige der Spieler sind Profis in der zweiten oder dritten Division. Die Bochumer konnten das hart umkämpfte Spiel schlussendlich mit 1:0 für sich entscheiden. Im Finale unterlagen sie dann aber dem FC Porto.

Wo lag der grösste Unterschied zum nationalen Fussball?

Speziell im Umgang mit den Spielern merkte man einen Unterschied. So hatte ich im Vorrundenspiel zwischen Almeria und Montpellier sehr viele Diskussionen, welche mich stark forderten. Verantwortlich dafür war zum einen die noch fehlende internationale Erfahrung, andererseits sind einige Spieler Profis und forderten mich als Schiedsrichter auf eine clevere Art heraus.

Konntest du in Zagreb auch Kontakte zu internationalen Schiedsrichtern knüpfen?

Ja, sicher! In der Freizeit verbrachten wir Schiedsrichter viel Zeit im hoteleigenen Krafraum oder in der Stadt. So entstanden Freundschaften wie zum Beispiel mit dem Österreicher Emil Ristoskov, der ebenfalls in

der 3. Division seines Landes tätig ist, oder dem Rumänen Mircea Horatiu, der sogar Spiele der 1. Division in Rumänien leitet. Ebenfalls hatte ich in meinem ersten Spiel das Vergnügen den Portugiesen Jorge Ferreira als vierten Offiziellen an der Seite zu haben. Jorge ist in Portugals 1. Division tätig.

Demnach sind deine Erwartungen vollends erfüllt worden?

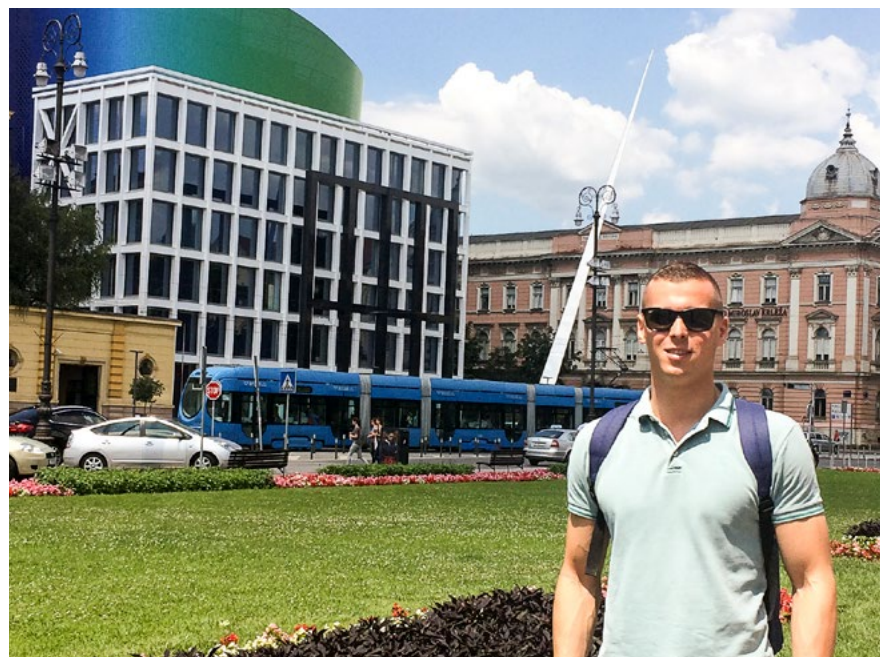
Summa summarum war Zagreb für mich wirklich lehrreich. Erstmals durfte ich als Schiedsrichter internationale Erfahrungen sammeln und lernte dabei in kürzester Zeit verschiedene Fussballkulturen kennen. Sehr bereichernd empfand ich das Verhältnis zwischen den Schiedsrichtern, da von Beginn an ein familiärer Umgang herrschte. Natürlich habe ich mir in der Freizeit auch die ästhetisch kunstvolle Stadt Zagreb angeschaut und mich für die kroatische Kultur interessiert. All diese Erlebnisse hinterliessen bei mir unvergessliche Eindrücke.

Nico Gianforte, wir danken dir herzlich für die Gewährung dieses Interviews und wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg als Schiedsrichter.

Bernhard Aggeler ■

STECKBRIEF:

Name:	Gianforte
Vorname:	Nico
Alter:	23
Beruf:	Student
Club:	SC Aadorf
Qualifikation:	Schiedsrichter 1. Liga



03

- 01 Das Schiedsrichter-Quartett für das Viertelfinale Bochum - Montpellier.
- 02 Ankunft am Wettspielort in Zagreb.
- 03 Letzte Impressionen aus Zagreb im Park des Nationaltheaters.